

**J. PARKER – E. REVIS – N. WAITS**  
*Eastside Romp*

Jeff Parker (g), Eric Revis (tb), Nasheet Waits (dr)  
(CD – RogueArt)



„Eastside Romp“ wurde im Mai 2016 an einem einzigen Tag aufgenommen. Nun erscheint es, ohne jeden erkennbaren Grund mit sechs Jahren Verspätung. Es ist ein zwar recht kurzes, aber ein wohlkomponiertes Album, auf dem sich drei eigenständige Musiker mit ihren jeweiligen Personalstilen und Kompositionen zu gleichen Teilen einbringen und eine schlüssige gemeinsame Sprache finden. Das Trio oszilliert zwischen einem ruhigen, minimalistischen und einem beherzt zupackenden, mitunter anarchischen Pol hin und her. In die Kategorie fallen Jeff Parkers ausgedehntes balladeskes Stück „Wait“ oder die feine Stimmungsmalerei „A Room For VG“ aus der Feder des Schlagzeugers. Auf wilderes und schrägeres Terrain führen Eric Revis' in sprechender Weise betiteltes „Drunkard's Lullaby“ oder das Titelstück „That Eastside Romp“, ein groovesendes polyrhythmisches Gewebe, das immer dichter gestrickt wird, bevor es sich in einer luftigen Textur allmählich wieder auflöst. Die gemeinschaftliche Komposition und Dramaturgie, die ihre Spannung und Botschaft ohne Leader und ohne Solos entwickeln, stehen exemplarisch für die Tugenden dieses Trios. Florian Bissig



**MANON PELLICORIO**  
*Kaleidoscope*

Manon Pellicorio (comp, voc), Yumi Ito (voc),  
Nick Roth (as, ts), Darragh Hennessy (p), Derek Whyte (b),  
Brendan Doherty (dr) etc.  
(Vinyl – Eigenverlag/bandcamp.com)



Es kommt im digitalen Format und als Vinyl daher, das im Mai 2022 veröffentlichte, äusserst erfrischende Album „Kaleidoscope“ der Zürcher Komponistin, Jazz- und Popsängerin Manon Pellicorio. Entstanden ist es zwischen Dublin, Zürich, Tel Aviv und Jerusalem, wo Pellicorio den Master in Zeitgenössischer Improvisation und Komposition absolviert hat. „Kaleidoscope“ ist ein breit abgestütztes, hervorragend gelungenes Debut, mitgeprägt von äusserst begabten Co-Musikerinnen und -Musikern sowohl aus der Schweiz als auch aus der internationalen Jazz-Szene. Ein kompositorisches Grundmuster lässt sich in allen Stücken erkennen. Dieses sieht ausgiebig Platz für kreative Improvisationssequenzen vor. Alle am Projekt beteiligten Musikerinnen und Musiker bekommen demnach hinreichend Raum für ihre Beiträge, wodurch das Konzept des gemeinsamen Erarbeitens, Erkundens und Erlebens deutlich sichtbar wird. „Kaleidoscope“ ist eine grossartige musikalische Entdeckungsreise. Luca D'Alessandro

**INSOMNIA BRASS BAND**  
*Road Works*

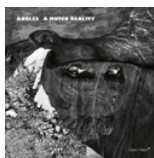
Anke Lucks (tb), Almut Schlichting (bar s), Christian Marien (dr)  
(CD – Tiger Moon Records)



Die Besetzung des Berliner Trios scheint unvollständig, aber Schlagzeug (Marien), Posaune (Lucks) und Baritonsaxophon (Schlichting) reichen vollkommen aus, um ordentlich Druck zu machen. So startet das

Album mit einem fulminanten „Frog Rock“. Dass diese Band mit zwei tief tönenden Blasinstrumenten plus Schlagzeug mit so viel Spielwitz und Spass musiziert, ist der Tatsache geschuldet, dass die drei Musiker seit vier Jahren durch dick und dünn und von Bühne zu Bühne ziehen. Neben der gemeinsamen Bühnenerfahrung liess auch das Dazwischen – die langen Fahrstrecken – die drei auch persönlich zusammenwachsen. Das zweite Album der Insomnia Brass Band ist somit noch mehr aus einem Guss. Die begleitende Bläserstimme, über der sich die Solistin austoben kann, blubbert im Bass, während die Drums alles nach vorne schieben.

Angela Ballhorn



**ANGLES**  
*A Muted Reality*

Magnus Broo (tp), Goran Kajfes (tp), Johan Berthling (db),  
Konrad Agnas (dr), Mats Aleklint (tb, sous), Mattias Ståhl (vib),  
Alexander Zethson (keys), Martin Küchen (as)  
(CD – Clean Feed/cleanfeed-records.com)



Ein auffallendes Merkmal von Küchens Formation Angles ist ihre Wandelbarkeit. Mal als Tentet, dann wieder reduziert im Trio schafft es der Altsaxophonist, seine konstante Idee in immer neue klangliche Möglichkeiten zu packen. „A Muted Reality“ hat er für ein Oktett geschrieben und dazu erneute bewährte Vertraute zusammengestellt. So vielseitig die Besetzung, so abwechslungsreich sind auch Küchens Kompositionen im Detail. Gezeichnet sind sie von einer gewissen Schwere, die vielleicht der Anlehnung an die Folklore Schwedens und aus dem Balkan geschuldet ist. Diese wird hier aber aufgelockert, was zum Teil mit der Neubesetzung am Schlagzeug durch Konrad Agnas anstelle des bisherigen Andreas Werliin zu tun hat, der streckenweise schon fast für rhythmische Frivolität sorgt. Der Sound mit vier Bläsern ist kraftvoll, wobei die Blechbläser tonangebend sind. Vibraphon und ein Touch von Juno 106 sorgen für subtil gesetzte klangliche Schnörkel. Auch formal lässt sich Küchens von keiner Konvention bremsen: Zwei der Stücke sind zirkulär aufgebaut und durchlaufen alles – von strenger Organisation bis hin zu freier Kollektiv-Improvisation. Doch selbst die Eruptionen scheinen emotional kontrolliert, zeigen Spielfreude, aber keinen Kontrollverlust. Aus der Rolle tanzt das dritte Stück „Fkk Down, Fkk Off“, ein Big-Band-Swing, aber natürlich auch hier mit der erwarteten Schräge, mit der Küchen dem Stück seine ganz persönliche Handschrift aufdrückt. Christof Thurnherr

**YAROSLAV LIKHACHEV QUARTET**  
*Occasional Sketches*

Yaroslav Likhachev (ts, ss), Yannis Anft (p), Conrad Noll (b),  
Moritz Baranczyk (dr)  
(CD – Clean Feed CF5888/Trem Azul)



Auf seinem neuen, programmatisch benannten Album legt Yaroslav Likhachev sein klingendes Skizzenbuch vor. Der aus Sibirien stammende Saxophonist, der sich nach seinem Abschluss in Novosibirsk in Köln, seiner neuen Wahlheimat, weitergebildet hat, präsentiert neun musikalische Momentaufnahmen, die nebst dem identischen Reihentitel „O.S.“ (für „occasional sketches“) nur noch eine individuelle Ordnungsnummer zwecks Unterscheidung haben. Diese „Anonymisierung“ bewegt zum genauen Zuhören, bilden sich doch keine spontanen Assoziationen aufgrund sprechender Titel. Die Tonsprache Likhachevs ist experimentell gefärbt, geprägt durch eckige Phrasen, die im Zuge des Albums in immer neuen Formen und Variationen auftauchen. Der Leader wird dabei von seinen drei Mitmusikern unterstützt, die sich seinen aufsuchenden Abtasteten und Ausprobieren ausgerichteten Ansatz zu eigen gemacht haben.

Georg Modestini

**JazzBaragge**

WEDNESDAY JAM



20.30

Jeden Mittwoch  
IM MOODS

Im Schiffbau, 8005 Zürich

WWW.JAZZBARAGGE.CH

**NOVEMBER/DEZEMBER  
JAM BANDS**

**02. NOVEMBER 2022**

Cesar Correa piano, Roberto Koch bass, Alberto Garcia timbales, David Stauffacher congas

**09. NOVEMBER – ZHDK@JAZZBARAGGE**

Kaan Peeters piano, Benjamin Kissola Gonçalves bass, Martin Maron drums

**16. / 23. NOVEMBER 2022**

Chris Wiesendanger piano, Raphael Walser / Nadav Ehrlich bass, Lionel Friedli drums

**30. NOVEMBER / 07. DEZEMBER 2022**

Yuri Storione piano, Dominik Schürmann/Gianni Narduzzi bass, Claudio Strüby/Janis Jaunalksnis drums

**14. / 21. DEZEMBER 2022**

Noé Secula/Philip Henzi piano, Jérémie Krüttli/Lorenz Beyeler bass, Philipp Leibundgut drums

**28. DEZEMBER 2022**

**THE PRESIDENT'S HOLY GROOVE JAM**

Dave Feusi sax, Tim Kleinert keys, Marco Figini guit,  
Thomas Reinecke bass, Christian Niederer drums

Gastmusiker:innen werden online kommuniziert!

**UNTERSTÜTZT DURCH**



Stadt Zürich  
Kultur



Kanton Zürich  
Fachstelle Kultur

**moods**

**MIGROS**  
kulturprozent

**SPONSOREN**

**JAZZ**  
N O M O R E

Theller Druck AG

**zanderconcept**